



ABSCHLUSSBERICHT

Beschäftigungs- und

Qualifizierungsstrategie 2020+

für Kärnten – Umsetzung 2015 bis 2020

Klagenfurt, im Juli 2021

Inhaltsverzeichnis

1. Ausgangslage 2014	4
1.1. Die Entwicklung der Beschäftigungs- und Qualifizierungsstrategie 2020+ für Kärnten	4
1.2. Handlungsfelder und strategische Ziele	4
1.3. Ergänzung der vier Handlungsfelder durch Querschnittmaterien	5
2. Anmerkungen zum Aufbau und zu den zusammenfassenden Auswertungen	5
3. Rahmenbedingungen im Umsetzungszeitraum von 2015 bis 2020	6
3.1. Bevölkerungsentwicklung	6
3.2. Arbeit und Arbeitslosigkeit	6
3.3. Gesamtüberblick zur Finanzierung von 2015 bis 2020	8
3.4. Der Pakt in Kärnten – Gelebte Kooperation und Umsetzung des EU-Partnerschaftsprinzips	8
4. Umsetzung der Beschäftigungs- und Qualifizierungsstrategie 2020+ für Kärnten von 2015 bis 2020	9
4.1. Handlungsfeld A Jugendliche am Übergang Schule – Beruf	9
4.1.1. Detaillierte Darstellung von Unterstützungsmaßnahmen für Jugendliche am Übergang Schule – Beruf	10
4.1.1.1. Berufs- und Bildungsorientierung Kärnten (BBOK)	10
4.1.1.2. Jugend am Werk, eine Unterstützungsmaßnahme für NEETs (Not in Education, Employment or Training)	12
4.1.1.3. Die Koordinierungsstelle (KOST) Kärnten.....	13
4.1.1.4. ÜBA-Lehrgänge: IT L@bs als Maßnahme zur Ausbildung im Bereich Digitalisierung.....	13
4.2. Handlungsfeld B Beschäftigung und Qualifizierung von Arbeitsuchenden	15
4.2.1. Eingliederungsbeihilfen	15
4.2.2. Maßnahmen zur Beschäftigung und Qualifizierung von Arbeitsuchenden: Gemeinnützige Beschäftigungsprojekte und Sozialökonomische Betriebe	19
4.2.2.1. Überblick Gemeinnützige Beschäftigungsprojekte von 2015 bis 2020.....	19
4.2.2.2. Sozialökonomische Betriebe: Budget und Teilnehmer*innenplätze im Überblick	22
4.2.2.3. Arbeitsstiftungen.....	23
4.2.2.4. Netzwerk „Arbeit und Alter“	24

4.3. Handlungsfeld C Beschäftigung und Qualifizierung im unternehmerischen Umfeld	26
4.3.1. Der europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) im Rahmen der EU-Aktivitäten des Kärntner Wirtschaftsförderungsfonds (KWF).....	26
4.3.2. Gründungsdynamik in Kärnten.....	27
4.3.3. Förderprogramme des Kärntner Wirtschaftsförderungsfonds des Landes Kärnten....	27
4.3.4. Förderprogramme für Ein-Personen-Unternehmen	28
4.3.5. Fördermaßnahmen zur Qualifizierung von Beschäftigten	28
4.4. Handlungsfeld D Beschäftigung und Qualifizierung im regionalen Kontext	29
4.4.1. Durchgeführte Maßnahmen im Handlungsfeld D – LEADER-Förderprojekte	30
4.4.2. Arbeitsmarktpolitische Relevanz der LEADER-Förderprojekte.....	33
5. EU-Förderperiode 2014 bis 2020: ESF-Projekte	35
5.1. Zielgruppen	35
5.2. Gesamtüberblick zu den bewilligten ESF-Projekten	35
6. Kompetenzen-Check für Asylberechtigte und subsidiär Schutzberechtigte	37
7. Quellenverzeichnis	38

1. Ausgangslage 2014

1.1. Die Entwicklung der Beschäftigungs- und Qualifizierungsstrategie 2020+ für Kärnten¹

Auf Basis eines Konsultations- und Kooperationsansatzes hatten sich die Verantwortlichen aus der TEP-Partnerschaft unter Federführung von Land und AMS Kärnten einen gemeinsamen Handlungsrahmen in arbeitsmarktpolitischen Belangen gegeben, der von allen Beteiligten mitgetragen wurde. Als ein Ergebnis entstand in den Jahren 2014 bis 2015 die Beschäftigungs- und Qualifizierungsstrategie 2020+ für Kärnten. Auf diese Weise sollten die Ressourcen so gebündelt werden, dass Synergieeffekte vor allem in Richtung von EU-Förderprogrammen genutzt werden konnten, um dadurch den Herausforderungen eines volatilen Arbeitsmarktes vorausschauend mit passenden Maßnahmen zu begegnen.

Übergeordnet wurden den strategischen Zielen, heruntergebrochen auf die einzelnen Handlungsfelder, Leitziele. Im Fokus dieser gemeinsamen Anstrengungen standen

- die Verringerung der Arbeitslosigkeit,
- die Sicherung vorhandener Arbeitsplätze,
- die Bekämpfung von Armut und
- die Vermeidung von Humankapitalverlust.

1.2. Handlungsfelder und strategische Ziele

Ausgehend von den übergeordneten Leitzielen wurden vier maßgebliche Handlungsfelder definiert und dazugehörige Strategien formuliert. Das waren

- Handlungsfeld A: Jugendliche am Übergang Schule Beruf,
- Handlungsfeld B: Beschäftigung und Qualifizierung von Arbeitsuchenden,
- Handlungsfeld C: Beschäftigung und Qualifizierung im unternehmerischen Umfeld und
- Handlungsfeld D: Beschäftigung und Qualifizierung im regionalen Kontext.

Im **Handlungsfeld A „Jugendliche am Übergang Schule Beruf“** waren die Zielformulierungen ausgerichtet auf Prozesse,

- die tragfähige Bildungs- und Berufsentscheidungen ermöglichen, um präventiv Schul- und Ausbildungsabbrüche zu verhindern und
- die Hilfestellungen zur Wiedereingliederung geben, wenn es zu Abbrüchen gekommen war.

Beim **Handlungsfeld B „Beschäftigung und Qualifizierung von Arbeitsuchenden“** stand vor allem die Reintegration von Arbeitsuchenden durch

- Beratung, Qualifizierung und Beschäftigung,
- Schaffung von Unterstützungsprogrammen für benachteiligte Zielgruppen, beispielsweise die Gruppe der älteren Arbeitslosen, und
- die Verringerung bzw. Vermeidung von „Working Poor“ im Mittelpunkt.

¹ vgl. Beschäftigungs- und Qualifizierungsstrategie 2020+ für Kärnten, 11ff.

Das **Handlungsfeld C „Beschäftigung und Qualifizierung im unternehmerischen Umfeld“** fokussierte Ziele, die

- die Wettbewerbsfähigkeit durch Qualifizierungsmaßnahmen der Beschäftigten erhöhte,
- die Gründungsdynamik bei Ein-Personen-Unternehmen und deren Innovationsfähigkeit (EPU) förderten und
- die Unternehmen in ihrer Arbeit mit älteren Arbeitnehmer*innen unterstützte.

Zentral im **Handlungsfeld D „Beschäftigung und Qualifizierung im regionalen Kontext“** waren Überlegungen zur

- Erhöhung der Attraktivität des ländlichen Raumes und
- zur Gegensteuerung des sogenannten Humankapitalverlustes.

1.3. Ergänzung der vier Handlungsfelder durch Querschnittmaterien

Ausgelöst durch die Flüchtlingswelle im Jahr 2015, erfuhr das Strategiepapier seine erste Weiterentwicklung im Jahr 2016: Für die Integration von Asylberechtigten und subsidiär Schutzberechtigten wurden bei dieser Zielgruppe Maßnahmen, wie beispielsweise der Kompetenzen-Check zur Überprüfung handwerklicher Fähigkeiten, neu entwickelt und eingesetzt.

Eine weitere Anpassung an aktuelle Entwicklungen war die Berücksichtigung des Themenbereiches Industrie 4.0 bzw. Arbeit 4.0 mit Fokus auf die zunehmende Digitalisierung. Ein Maßnahmenbeispiel dazu sind die ÜBA-Lehrgänge „IT-L@B“ für Jugendliche und junge Erwachsene.

Eine dritte Ergänzung war die zum Fachkräftebedarf. Auch hierzu wurden Maßnahmen neu erdacht. Beispiele dazu sind Fachkräfteintensivausbildungen und die Ergänzung des Programmes der Berufs- und Bildungsorientierung Kärnten mit dem Angebot für die 11. Schulstufe der AHS „Lehre nach der Matura“.

2. Anmerkungen zum Aufbau und zu den zusammenfassenden Auswertungen

Dieser Abschlussbericht orientiert sich im Aufbau und in den zusammenfassenden Auswertungen an der im Jahr 2015 beschlossenen Beschäftigungs- und Qualifizierungsstrategie 2020+ für Kärnten. Als Datengrundlage für die tabellarischen Darstellungen wurden, wenn in den einzelnen Textpassagen keine anderen Quellen angeführt wird, hauptsächlich die jeweiligen Jahresendauswertungen der Förderabteilung der Landesgeschäftsstelle des AMS Kärnten von den Jahren 2015 bis einschließlich 2020 verwendet. Für das Zur-Verfügung-Stellen dieser TEP-Jahresendauswertungen ergeht ein herzlicher Dank an Mag. Wolfgang Haberl, dem Leiter der Förderabteilung in der Landesgeschäftsstelle des AMS Kärnten.

ESF-Kofinanzierungen von arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen waren ein wesentliches Instrument, um in der Prioritätsachse „Soziale Inklusion und Bekämpfung von Armut und jeglicher Diskriminierung“ Projekte durchzuführen. Des Weiteren gab es 2020 auch einen Call zur Prioritätsachse „Gleichheit“.

Diese Maßnahmen waren bzw. sind Bestandteil von Projekten in den Handlungsfeldern A, B und C. Ein zusammenfassender Überblick zu ESF-Initiativen wird im Kapitel „EU-Förderperiode 2014 bis 2020: ESF-Projekte“ nach den Ausführungen zu den vier Handlungsfeldern gegeben.

Initiativen zu den Querschnittmaterien Fachkräftebedarf und Digitalisierung sind in den Handlungsfeldern A bis C integriert und werden auch in diesem Kontext dargestellt. Einzig die Maßnahme „Kompetenzen-Check für Asylberechtigte und subsidiär Schutzberechtigte“ wird eigens angeführt.

Zur Bewältigung der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie wurden 2020 zusätzliche arbeitsmarktpolitische Maßnahmen mit eigenen Budgetansätzen und Kontingenten an Teilnehmer*innenplätzen eingeplant und durchgeführt. Ausführungen hierzu sind integraler Bestandteil in den einzelnen Handlungsfeldern.

3. Rahmenbedingungen im Umsetzungszeitraum von 2015 bis 2020

3.1. Bevölkerungsentwicklung²

Bevölkerungszuwachs

Jahr						
	2020	2019	2018	2017	2016	2015
Einwohner*innen gesamt	561 293	560 939	560 898	561 077	560 482	557 641
Bevölkerungszuwachs in %	+ 0,7 %	+ 0,6 %	+ 0,6 %	+ 0,6 %	+ 0,5 %	100 %

Bei der Anzahl von Menschen, die in Kärnten leben, ist seit 2015 eine geringfügige Zunahme von 0,7 %, das sind absolut 3.652 Einwohner*innen, zu verzeichnen.

Anzahl der Einwohner*innen im erwerbsfähigen Alter

Jahr						
	2020	2019	2018	2017	2016	2015
Anzahl der 15- bis 64-Jährigen	362 716	364 014	365 419	367 390	368 582	367 807
Veränderungen in %	- 1,4 %	- 1 %	- 0,6 %	- 0,1 %	+ 0,2 %	100 %

Der Rückgang der Personen im erwerbsfähigen Alter lässt sich hauptsächlich an zwei demografischen Entwicklungen festmachen: Erstens sank die Zahl der Geburten und zweitens erreichen die geburtenstarken Jahrgänge der Babyboomer zusehends das Pensionsalter. Nachdem in Kärnten wenig Menschen zuwandern bzw. zuziehen, sinkt die Anzahl der 15- bis 64-Jährigen.

3.2. Arbeit und Arbeitslosigkeit

Anzahl der unselbstständig Beschäftigten³

Jahr						
	2020	2019	2018	2017	2016	2015
Anzahl pro Jahr	205 619	211 499	209 332	205 437	202 459	200 060
Veränderungen in %	+ 3 %	+ 6 %	- 0,6 %	+ 5 %	+ 1 %	100 %

² Aus: <https://wibis.kwf.at>, Menschen/Einwohner

³ Aus: <https://wibis.kwf.at>, Arbeit

Obwohl die Anzahl der Personen im erwerbsfähigen Alter abnahm, hat sich erfreulicherweise die Anzahl der unselbstständig Beschäftigten vermehrt. Der höchste Wert war 2019 vor der Covid-19-Krise mit 211.000 unselbstständig Beschäftigten, damit waren über 11.000 Menschen mehr in Beschäftigungsverhältnissen als im Jahr 2015.

Entwicklung der Arbeitslosenzahlen im Referenzraum

Jahr						
	2020	2019	2018	2017	2016	2015
Absolute Zahlen	26 748	20 748	21 658	23 854	25 463	25 670
Veränderungen in %	+ 4 %	- 19 %	- 16 %	- 7 %	- 1 %	100 %

2019 waren fast 5.000 Menschen, das sind knapp 20 % weniger, als arbeitslos registriert als 2015. Selbst im Corona-Krisenjahr 2020 waren lediglich 4 % mehr arbeitslos. Abgesehen von den Verwerfungen durch die Covid-19-Pandemie, zeichnete sich am Kärntner Arbeitsmarkt in den letzten Jahren zusehends eine gute Entwicklung ab.

Arbeitslosenzahlen in %-Werten

Jahr						
	2020	2019	2018	2017	2016	2015
%-Anteil	11,30 %	8,76 %	9,19 %	10,18 %	10,93 %	11,12 %

Der %-Satz an Arbeitslosen errechnet sich in Österreich aus dem Bestand der Arbeitslosen und aus dem Arbeitskräftepotenzial. Bezogen auf die Anzahl an Arbeitslosen in Kärnten wurde der niedrigste Wert vor der Covid-19-Pandemie im Jahr 2019 mit knapp 8,8 % registriert. Im Jahr 2020 waren mit 11,30 % knapp mehr Menschen arbeitslos als 2015.

Die folgende Tabelle⁴ gibt einen Überblick zur Gesamtfinanzierung der den Handlungsfeldern der Beschäftigungs- und Qualifizierungsstrategie 2020+ für Kärnten zugrundeliegenden Budgets ab dem Jahr 2015. Zur Erläuterung: Das ursprüngliche Budget für das Jahr 2020 war mit 41.907.500 Euro veranschlagt, ist aber zur Abfederung der arbeitsmarktpolitischen Folgen der Covid-19-Pandemie um 60 % aufgestockt worden.

⁴Quelle: Landesgeschäftsstelle des AMS Kärnten/Förderabteilung/Mag. Wolfgang Haberl: Auswertungen der TEP- Maßnahmen; Budgetierung und Teilnehmer*innenplätze aus den Jahren 2015 – 2020

3.3. Gesamtüberblick zur Finanzierung von 2015 bis 2020

Jahr						
TEP 2015 bis 2020	2020	2019	2018	2017	2016	2015
Budget	67 217 500	38 337 871	38 558 875	39 941 500	34 370 500	42 641 366
TN-Plätze	5 623	3 705	3 704	4 064	4 013	3 387

Diese Budgets wurden im Überblick für folgende Maßnahmen eingesetzt:

- Eingliederungsbeihilfen
- Gemeinnützige Beschäftigungsprojekte und Sozialökonomische Betriebe
- Qualifizierungsmaßnahmen, wie Stiftungen und sonstige Qualifizierungsmaßnahmen, wie beispielsweise BAG-Lehrgänge u. a. m.
- Berufs- und Bildungsorientierung für Jugendliche und junge Erwachsene
- Qualifizierungsmaßnahmen für Beschäftigte
- ESF-Projekte
- TEP-Koordination und -Unterstützung

3.4. Der Pakt in Kärnten Gelebte Kooperation und Umsetzung des EU-Partnerschaftsprinzips

Zwei einschneidende gesellschaftspolitische Ereignisse im Zeitraum der Beschäftigungs- und Qualifizierungsstrategie 2020+ für Kärnten wirkten sich unmittelbar auf die Entwicklung des Arbeitsmarktes in Kärnten aus: die Migrationswelle 2015 und die Covid-19-Pandemie mit den Lockdowns im Jahr 2020. In den Krisenzeiten hatten sich das gemeinsame partnerschaftliche Vorgehen der beiden Kernpartner Land und AMS Kärnten sowie der Konsultationsmechanismus mit der Sozialpartnerschaft sehr bewährt. Die gute Zusammenarbeit bildete die Basis dafür, dass rasch ein Budget erstellt werden konnte und vor allem, dass mit adäquaten Maßnahmen auf die arbeitsmarktpolitischen Auswirkungen reagiert werden konnte.

Allgemein ermöglichte der partnerschaftliche Diskurs im TEP Kärnten zwischen dem Land und dem AMS Kärnten eine gute inhaltliche und monetäre Abstimmung bei der Budgeterstellung in den einzelnen Jahren. Die Sozialpartnerorganisationen waren dabei im Vorfeld mit eingebunden, um auch mit ihnen einen bestmöglichen Konsens hinsichtlich des Einsatzes der Mittel zu gewährleisten.

Meist zweimal im Jahr fanden des Weiteren TEP-Plattformsitzungen statt, in denen

- das TEP-Budget der vorangegangenen Periode mit den Ergebnissen zu den Maßnahmen der einzelnen Handlungsfelder vorgestellt und diskutiert wurde,
- das aktuelle TEP-Budget und dessen Auslastungsgrad bei der Finanzierung von Maßnahmen und bei der Auslastung der Teilnehmer*innenplätze thematisiert wurden und
- für die EU-Förderperiode 2014 bis 2020: ESF-Projekte ESF-Calls vorgeschlagen und beschlossen wurden.

Bei den Sitzungen anwesend waren Vertreter*innen

- aus den Fachabteilungen des Landes und des AMS Kärnten,
- aus den Sozialpartnerorganisationen,
- aus dem SMS Kärnten und der
- aus der IFA-Unternehmensberatung GmbH in ihrer Funktion als Koordinator*innen.

4. Umsetzung der Beschäftigungs- und Qualifizierungsstrategie 2020+ für Kärnten von 2015 bis 2020

4.1. Handlungsfeld **A** Jugendliche am Übergang Schule – Beruf

Im Zentrum aller Maßnahmen bei der strategischen Ausrichtung im Handlungsfeld A stand die Unterstützung von Jugendlichen am Beginn ihres beruflichen Einstiegs. Einerseits waren diese Unterstützungsangebote für Jugendliche präventiv ausgerichtet, beispielsweise um falsche Berufswahlentscheidungen und Ausbildungsabbrüche zu vermeiden, andererseits bekamen Jugendliche, die Berufs- bzw. Schulausbildungen abbrachen, Maßnahmen angeboten, die ihnen dabei halfen, beruflich wieder einzusteigen.

Als die Beschäftigungs- und Qualifizierungsstrategie 2020+ für Kärnten im Jahr 2015 bewilligt wurde, lag der Anteil an 15- bis 20-Jährigen absolut etwa bei 35.500 Personen. 2020 hat die Bevölkerungsgruppe um 3.500 abgenommen, der relative Anteil an Lehrlingen bei der Kohorte der 15- bis 20-Jährigen steigt aber seit 2018.

Bevölkerungsgruppe der 15- bis 20-Jährigen Anteil an Lehrlingen⁵

Jahr	Anteil der 15- bis 20-Jährigen an der Gesamtbevölkerung	Veränderung des Anteiles an der Gesamtbevölkerung in %	Anteil an Lehrlingen in absoluten Zahlen	Relativer Anteil an Lehrlingen
2020	31 971	- 10 %	7 232	23 %
2019	32 423	- 9 %	7 165	22 %
2018	32 949	- 7 %	7 121	22 %
2017	33 807	- 5 %	7 090	21 %
2016	34 842	- 2 %	7 135	20 %
2015	35 477	100 %	7 501	21%

Es hat den Anschein, dass Initiativen, die die Möglichkeit einer Lehre deutlicher in den Fokus der Wahrnehmung von Jugendlichen bei ihrer Berufswahl rückten, wieder mehr Jugendliche motivierten, sich für eine Lehre zu entscheiden.

Durchgeführte Maßnahmen im Überblick

Handlungsfeld A: Jugendliche am Übergang Schule – Beruf	
Strategiebereich	Maßnahmen
Wiedereingliederung nach Schul- und Ausbildungsabbrüchen	ÜBA-Lehrgänge unter dem Slogan Ausbildung Industrie 4.0, wie IT-L@B, Lehre jetzt
	Lehrausbildung für benachteiligte Jugendliche
	Grundausbildung - Pflichtschulabschluss
Umfassende Berufs- und Bildungsorientierung	Jugend am Werk
	BO-Kurse für Jugendliche
	BO-Unterstützung für Lehrer*innen und Eltern der Berufs- und Bildungsorientierung Kärnten
	Lehre nach der Matura - BO-Unterstützung für Lehrer*innen und Eltern von Schüler*innen der 11. Schulstufe
ESF-Maßnahmen für spezifische Zielgruppen wie Migrant*innen, Jugendliche bzw. junge Erwachsene mit physischen und psychischen Beeinträchtigungen	Projekt „Weiter auf dem Weg“ (Mädchenzentrum Klagenfurt)
	Projekt: A:life (Diakonie de La Tour)
	Projekt: „Arbeit in Sicht“ (autArK)
Stiftungen	Zielgruppenstiftungen für Jugendliche

⁵ Quelle: <https://www.wko.at/service/zahlen-daten-fakten/dashboards-lehrlinge>

4.1.1. Detaillierte Darstellung von Unterstützungsmaßnahmen für Jugendliche am Übergang Schule – Beruf

In diesem Abschnitt werden exemplarisch Maßnahmen in ihrer Entwicklung hinsichtlich der Finanzierung und der Teilnehmer*innenplätze tabellarisch von 2015 bis 2020 dargestellt. Projekte, die mit ESF-Kofinanzierungen ausgestattet waren, werden im Kapitel „EU-Förderperiode 2014 bis 2020: ESF-Projekte“ zusammengefasst.⁶

4.1.1.1. Berufs- und Bildungsorientierung Kärnten (BBOK)⁷

Seit 2009 ist die Berufs- und Bildungsorientierung Kärnten im Auftrag der TEP-Partnerschaft als zentrale Maßnahme zur Umsetzung einer umfassenden Berufs- und Bildungsorientierung für Jugendliche am Übergang Schule – Beruf tätig. Die Initiative gehört organisatorisch zum sozialpartnerschaftlich besetzten, gemeinnützigen „Verein der Kärntner Arbeitsstiftungen“.

Ziel der BBOK ist es, bei Schüler*innen der 7., 8. und mittlerweile auch der 11. Schulstufe zu einer überlegten und tragfähigen Berufs- und Bildungswahl beizutragen. Für die Initiatoren, das sind das Arbeitsmarktservice und das Land Kärnten, die Bildungsdirektion, die Wirtschaft und Arbeitnehmer*innenvertretungen, war von Beginn an wichtig,

- durch Veranstaltungen für Schulklassen, Lehrkräfte und Eltern beim Entscheidungsprozess zur Berufswahl zu begleiten,
- Schul- und Lehrstellenabbrüchen durch eine aktive Auseinandersetzung der Schüler*innen mit ihrer beruflichen Zukunft vorzubeugen und
- seit 2019 Maturant*innen auch auf die Möglichkeit einer Lehre nach der Matura aufmerksam zu machen.

Während in den 7. und 8. Schulstufen (N)MS/AHS Projektangebote entlang des BO-Lehrplanes und BO-Prozesses eine vielschichtige Auseinandersetzung mit der eigenen Berufs- und Bildungswahl ermöglichten, war die Projektarbeit in der 11. Schulstufe AHS als Ergänzung zu Studieninformation und -beratung ausgelegt. Der Fokus lag dabei auf dem Ausbildungsweg „Lehre nach der Matura“ (LnM). Hierzu wurden seit dem Jahr 2019 eigene Projektformate entwickelt.

Die BBOK stützt sich grundsätzlich auf ein großes Netzwerk an Kärntner Betrieben, die sich im Rahmen von Projektkooperationen aktiv beteiligen und Ressourcen einbringen. Seit 2009 sind dies 789 Betriebe bei 2.732 Projektkooperationen. Daraus resultierten zahlreiche Schnupperpraktika und Lehrverhältnisse. Ebenso brachte sich die Kärntner Bildungslandschaft zur Gesamtheit weiterführender (Aus)Bildungswege von Lehre über Schule bis hin zu Studium in den verschiedenen Projekten mit ein.

Sieben bis zehn Mitarbeiter*innen boten von den Standorten Klagenfurt, Villach, Spittal und Wolfsberg ausgehend Kärnten weit Projektformate an, die Einblicke in verschiedene Berufsrealitäten ermöglichten. Neben dem Lehrpersonal galt es auch, Eltern als maßgebliche Bezugspersonen ihrer Kinder berufsorientierungsrelevante Informationen zu vermitteln und sie in ihrer Rolle als Unterstützer*innen der Jugendlichen zu stärken. Unter Einbindung der regionalen Wirtschaft wurden Schüler*innen auch für Job-Chancen in ihrer Umgebung sensibilisiert. Beschäftigungs- und Entwicklungsmöglichkeiten in räumlicher Nähe zu erkennen, trägt zur persönlichen Bindung an den Wohnort bei und beugt Abwanderungen langfristig vor.

⁶ Diese Vorgehensweise wird auch in den weiteren Handlungsfeldern so gehandhabt.

⁷ Quelle: Mag.^a Rebecca Waldner, Projektleitung BBOK, E-Mail 21. Juni 2021

Die Projektarbeit gliedert sich im Wesentlichen in die Themenbereiche

- Persönlichkeitsentwicklung,
- Begegnung mit der Arbeitswelt,
- Bildungsorientierung,
- Geschlechtssensible Berufsorientierung,
- Eltern aktiv und in
- Angebote für Lehrkräfte und Netzwerkveranstaltungen.

Beispiele durchgeführter Maßnahmen:

- Orientierungsworkshops für Eltern und Jugendliche,
- Speed-Datings mit Berufstätigen,
- Tagen der offenen Tür der Kärntner Betriebe,
- Aktiv- und Erlebnismessen rund um Beruf und Bildung,
- Firmenschnuppertage.

Als bedeutender zukunftsweisender Aspekt fand die Digitalisierung verstärkt Eingang in die Projektarbeit der BBOK. Dieser Zugang zu Berufsfeld- und Betriebserkundungen berücksichtigte den Einsatz hilfreicher digitaler Tools und Systeme. Die Covid-19-Pandemie und deren Folgen bedingten, dass Projektinhalte im Rahmen der Möglichkeiten digitalisiert angeboten wurden, um auf diesem Wege Schüler*innen und deren Eltern zu erreichen und den Lehrer*innen für ihren BO-Unterricht zu unterstützen.

Überblick zur projektbezogenen Arbeit der BBOK von 2015 bis 2020⁸

BBOK Gesamtüberblick	Jahr					
	2020	2019	2018	2017	2016	2015
Projekte	125	244	218	210	224	250
Schulen NMS	68	69	67	66	66	68
Schulen: AHS	21	21	18	16	16	15
Schüler*innen	8 869	18 480	16 360	14 446	13 352	13 058
Eltern	1 111	3 349	4 056	3 345	2 797	2 378
Lehrer*innen	606	1 324	1 101	1 023	947	931

Insgesamt wurden zwischen 2015 und 2020 von der BBOK 1.271 Projekte mit 117.454 Gesamtteilnahmen durchgeführt, davon 84.565 Schüler*innenteilnahmen, 17.036 Elternteilnahmen und 5.932 Teilnahmen von Lehrkräften.⁹ Waren es 2015 knapp über 570 Unternehmen, die sich bei Projekten der BBOK beteiligten, waren es 2019 schon knapp 790 Unternehmen, mit denen die BBOK in Projekten zusammengearbeitet hat.

Aufgrund des geschlossenen bzw. stark eingeschränkten Schulbetriebes wegen der Covid-19-Pandemie konnten im Jahr 2020 weniger Schüler*innen erreicht werden. In dieser Zeit wurden seitens der Mitarbeiter*innen der BBOK viele Projekte digitalisiert.¹⁰ Nimmt man das 2015er-Jahr als Referenzjahr und vergleicht es mit dem Vorkrisenjahr 2019, dann nahmen knapp über 40 % mehr Schüler*innen, Eltern und Lehrer*innen an den Projekten der BBOK teil.

⁸ Quelle: Mag.^a Rebecca Waldner, Projektleitung BBOK, E-Mail 21. Juni 2021

⁹ Bei diesen Gesamtteilnahmen werden neben den Schüler*innen, Lehrer*innen und Eltern zusätzlich die Kooperationspartner*innen, wie beispielsweise Partner*innen aus Firmen, Aussteller*innen u. a. m., gezählt.

¹⁰ vgl. vfka.at

Überblick zur Finanzierung und zur Anzahl der Mitarbeiter*innen von 2015 bis 2020

Bewilligte Mittel und Beschäftigte	Jahr					
	2020	2019	2018	2017	2016	2015
Budget	€ 768 760,00	€ 615 616,00	€ 575 396,00	€ 579 876,00	€ 559 473,00	€ 640 000,00
Anteil AMS Kärnten in %	53,6 %	51,9 %	48,6 %	43,1 %	42,9 %	37,5 %
Anteil Land Kärnten in %	44,3 %	45,5 %	48,6 %	43,1 %	42,9 %	37,5 %
Anteil der Sozialpartner; ab 2018 nur mehr Industriellenvereinigung in %	2,1 %	2,6 %	2,8 %	13,8 %	14,3 %	25,0 %
Mitarbeiter*innen	10	8	7	7	7	8

Bis einschließlich 2017 ist zumindest ein*e Mitarbeiter*in gemeinsam von den Sozialpartnern finanziert worden. Seit 2018 beteiligt sich nur mehr die Industriellenvereinigung an den Kosten der Berufs- und Bildungsorientierung Kärnten.¹¹

4.1.1.2. Jugend am Werk, eine Unterstützungsmaßnahme für NEETs (Not in Education, Employment or Training)

„Jugend am Werk“ unterstützte an den Standorten in Klagenfurt, Villach und Wolfsberg Arbeitsuchende von 15 bis 25 Jahren bei der beruflichen Integration. Im Fokus der Begleitung standen praxisorientierte Werkstättenarbeit, Berufsorientierung und Lerntrainings. An den Standorten Klagenfurt, Villach und Wolfsberg vermittelt diese Maßnahme fachliche Grundkenntnisse in den Bereichen Küche, Service, Technik und kreativem Design. Seit 2015 waren mehr als 1.000 Jugendliche bei Jugend am Werk, wovon nach Abschluss der Maßnahme zwischen 60 % bis 70 % eine Lehrstelle bzw. eine Arbeit hatten.

Gesamtüberblick Jugend am Werk 2015 bis 2020

Jugend am Werk	Jahr					
	2020	2019	2018	2017	2016	2015
Gesamtbudget	€ 2 323 924,00	€ 2 326 586,00	€ 2 352 963,00	€ 2 092 000,00	€ 2 009 100,00	€ 1 908 557,00
Anteil AMS Kärnten in %	37,9 %	37,9 %	38,7 %	42,1 %	42,8 %	44,3 %
AMS DLU	21,5 %	21,5 %	21,2 %	23,9 %	24,9 %	26,2 %
Anteil Land Kärnten in %	20,8 %	20,2 %	20,0 %	22,5 %	23,0 %	23,6 %
Anteil anderer	0,4 %	0,4 %	0,8 %	1,0 %	1,0 %	1,0 %
Eigenerlöse	19,3 %	19,4 %	19,2 %	10,6 %	8,3 %	4,9 %
Teilnehmer*innenplätze	245	245	245	190	184	160
Veränderung Basis 2015 (100 %)	153,1 %	153,1 %	153,1 %	118,8 %	115,0 %	100,0 %

Erfreulich ist auch, dass sich die Eigenerwirtschaftungsquote von knapp 5,5 % auf fast 20 % erhöhte. Das liegt vor allem an den neu entwickelten Cateringangeboten von Jugend am Werk, die mit viel Praxisnähe den Jugendlichen wichtige gastronomische Arbeitserfahrungen vermitteln und sich gleichzeitig gut vermarkten lassen.

¹¹ Quellen: TEP-Budgets von 2015 bis 2020, Förderabteilung des AMS Kärnten/Mag. Wolfgang Haberl

4.1.1.3. Die Koordinierungsstelle (KOST) Kärnten

Seit Juli 2017 gilt österreichweit für alle Jugendlichen, die die Pflichtschule abgeschlossen haben, eine Ausbildungspflicht bis 18. In Kärnten ist hierzu im Auftrag des Sozialministeriumservice - Landesstelle Kärnten (SMS) eine regionale Koordinierungsstelle (KOST) geschaffen worden.

Die KOST Kärnten

- unterstützt das SMS Kärnten bei der Umsetzung der Ausbildungspflicht,
- fungiert als Informationsdrehscheibe und ist Anlaufstelle für Fragen um das Thema Ausbildungspflicht,
- ist in der Steuerung und im Matching der „AusBildung bis 18“ tätig,
- koordiniert und vernetzt relevante Akteur*innen am Übergang Schule - Beruf und
- managt Schnittstellen,
- hat eine Angebotslandkarte für Kärnten erstellt, die laufend aktualisiert wird und die einen Überblick zu sämtlichen Unterstützungsmaßnahmen zur beruflichen Integration von Jugendlichen und jungen Erwachsenen gibt.

Außerdem werden arbeitslose Jugendliche, die aufgrund mangelnder Einbindung in den Arbeits- und Bildungsmarkt von Ausgrenzung bedroht sind, über Aussendungen der KOST Kärnten kontaktiert. Für diese Jugendlichen wird eine passende Anbindung an die Unterstützungssysteme AMS oder Jugendcoaching in die Wege geleitet. Ziel ist es, eine an die individuellen Bedingungen angepasste, rechtlich konforme Lösung zu finden.

Finanziert wird die KOST Kärnten zur Gänze vom Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz. Als Einrichtung, die verschiedene arbeitsmarktpolitische Stakeholder aus Kärnten untereinander vernetzt, organisiert und moderiert die KOST Kärnten dreimal jährlich Steuergruppensitzungen. Mitglieder dieser Steuergruppensitzungen sind u. a. Vertreter*innen vom SMS Landesstelle Kärnten, vom Amt der Kärntner Landesregierung und vom AMS Kärnten sowie von der Bildungsdirektion Kärnten und von NEBA-Maßnahmen. Ziel ist der Informationsaustausch und die Abstimmung der einzelnen Maßnahmen untereinander. Des Weiteren gehört zum Aufgabenfeld der KOST u. a. die Koordination von Vernetzungstreffen verschiedener Jugendcoaching-Einrichtungen und AFit-Einrichtungen (vormals Produktionsschulen).

4.1.1.4. ÜBA-Lehrgänge: IT L@bs als Maßnahme zur Ausbildung im Bereich Digitalisierung¹²

Seit 2015 wurden etwas mehr als 280 Ausbildungsplätze im Bereich der IT zur Verfügung gestellt und auch von Jugendlichen aus ganz Kärnten in Anspruch genommen. Ausbildungsplätze gab und gibt es an drei Standorten mit jeweils 24 Ausbildungsplätzen, und zwar in

- Villach zum Berufsbild App-Entwickler*in und Coding,
- in Klagenfurt/Lakeside-Park zu den Berufsbildern Medienfachleute und E-Commerce-Kaufleute und
- in St. Stefan im Lavanttal zum Berufsbild T-Techniker*in, Schwerpunkt Betriebs- und Systemtechnik.

Seit 2019 wurden schwerpunktmäßig die ersten beiden Lehrjahre im bfi IT-L@B ausgebildet. Spätestens ab dem 3. Lehrjahr übernahmen Kärntner Wirtschaftsbetriebe die jungen Menschen in ein Lehrverhältnis am 1. Lehrstellenmarkt. Die Kontakte hierfür wurden im Laufe der Teilnahme an den ÜBA-Lehrgängen über individuelle Betriebspraktika mit Unterstützung der Trainer*innen aus den IT-L@Bs hergestellt und begleitet.

¹² Quelle: E-Mail Mag.ª Zöchling, 27.05.2021

Die Teilnahme von Jugendlichen an den IT L@bs Lehrgängen ermöglichen

- für Jugendliche aus strukturschwachen Regionen innovative Ausbildungsplätze,
- bei über 90 % eine positive Lehrabschlussprüfung, trotz schlechter Abgangszeugnisse aus den Pflichtschulen,
- Unterstützungsmaßnahmen bei psychischen Belastungen und Stärkung der Persönlichkeit, die letztlich in Richtung Abschluss einer Lehre hilfreich waren und
- die Mithilfe dabei, dass auch Kleinst- und Kleinunternehmen in den Regionen motivierte Lehrlinge aus den IT L@bs übernehmen konnten.

Budgets und Teilnehmer*innenplätze von 2015 2020

ÜBA-Lehrgänge	Jahr					
	2020	2019	2018	2017	2016	2015
Gesamtbudget	€ 7 091 229	€ 1 900 000	€ 2 334 910	€ 2 591 737	€ 2 007 563	€ 1 961 148
Anteil AMS Kärnten in %	90,3 %	78,9 %	82,9 %	84,6 %	70,1 %	66,9 %
Anteil Land Kärnten in %	9,7 %	21,1 %	17,1 %	15,4 %	29,9 %	33,1 %
Teilnehmer*innenplätze	262	72	80	120	120	120

ÜBA-Lehrgänge Corona+

ÜBA-Lehrgänge Corona +	Jahr
	2020
Gesamtbudget	€ 3 063 100
Anteil AMS Kärnten in %	67,4 %
Anteil Land Kärnten in %	32,6 %
Teilnehmer*innenplätze	100

4.2. Handlungsfeld **B** Beschäftigung und Qualifizierung von Arbeitsuchenden

Im Handlungsfeld B stand die Integration von arbeitslos gewordenen Menschen in den ersten und/oder in den zweiten Arbeitsmarkt im Fokus. Um die Arbeitsmarktchancen für benachteiligte Gruppen zu erhöhen und diese Zielgruppen erfolversprechend zu unterstützen, wurden vor allem vom Land Kärnten und vom Arbeitsmarktservice Kärnten entsprechende Unterstützungsmaßnahmen implementiert und durchgeführt.

Durchgeführte Maßnahmen im Handlungsfeld B im Überblick

Handlungsfeld B: Beschäftigung und Qualifizierung von Arbeitsuchenden	
Strategiebereich	Maßnahmen
Erhöhung der Arbeitsmarktchancen am „Ersten Arbeitsmarkt“ durch Beschäftigung und Unterstützung von am Arbeitsmarkt benachteiligten Personen	Eingliederungsbeihilfe (EB) für gemeinnützige Einrichtungen
	EB für Radwegerhaltung
	EB für Gemeinden und gemeindenaher Einrichtungen
	EB für öffentliche und gemeinnützige Einrichtungen bei Einstellung von Mindestsicherungsbezieher*innen
	Sozialökonomische Betriebe (SÖB)
Erhöhung der Arbeitsmarktchancen durch Beschäftigung	Gemeinnützige Beschäftigungsprojekte (GBP)
Unterstützung von am Arbeitsmarkt benachteiligten Gruppen	Programm Mindestsicherung - SÖB
	Zielgruppenangepasste ESF-Beschäftigungsprojekte
	Stiftungen für Arbeitslose über 50+
	Beratungs- und Betreuungseinrichtungen
Erhöhung der Arbeitsmarktchancen durch Qualifizierung	Arbeitsstiftungen
	Zielgruppenstiftungen, z. B. Frauen in die Technik
	Beratungseinrichtungen für Mindestsicherungsbezieher*innen
	ESF-Projekte

Das Handlungsfeld B ist seit 2015 immer der bedeutendste Bereich aktiver Arbeitsmarktpolitik gewesen, in welches durchschnittlich rund zwei Drittel der TEP-Budgetmittel flossen.

4.2.1. Eingliederungsbeihilfen

Eingliederungsbeihilfen waren und sind ein förder technischer Zugang, um die Arbeitsmarktchancen von am Arbeitsmarkt benachteiligten Personen zu verbessern. Im TEP Kärnten fanden hierzu vom Land und vom AMS Kärnten vor allem Arbeitsplätze in den Gemeinden und gemeindenahen Einrichtungen und in gemeinnützigen Beschäftigungsfeldern Berücksichtigung. Bei diesen Eingliederungsbeihilfen war von den Einrichtungen selbst auch ein Eigenanteil bei den Lohnkosten der geförderten Personen zu entrichten.

Übersicht zu Eingliederungsbeihilfen von 2015 bis 2020

Eingliederungsbeihilfen für gemeinnützige Einrichtungen	Jahr					
	2020	2019	2018	2017	2016	2015
Gesamtbudget	€ 922 569,00	€ 942 081,00	€ 1 010 047,50	€ 1 228 486,50	€ 1 319 695,50	€ 1 401 777,00
Anteil AMS Kärnten in %	66,7 %	66,7 %	66,7 %	66,7 %	66,7 %	66,7 %
Anteil Land Kärnten in %	25,0 %	25,0 %	25,0 %	25,0 %	25,0 %	25,0 %
Anteil anderer	8,6 %	8,3 %	8,3 %	8,3 %	8,3 %	8,3 %
Teilnehmer*innenplätze	57	56	71	63	86	95

Der Anteil an Eingliederungsbeihilfen für gemeinnützige Einrichtungen hat sich budgetär und hinsichtlich der Teilnehmer*innenplätze verringert. Begründet liegt das, abgesehen vom Ausnahmejahr 2020, im Rückgang der Arbeitslosigkeit in Kärnten.

Eingliederungsbeihilfe Radwegerhaltung	Jahr					
	2020	2019	2018	2017	2016	2015
Gesamtbudget	€ 291 416,00	€ 311 032,50	€ 335 599,50	€ 451 258,50	€ 458 155,50	€ 394 858,50
Anteil AMS Kärnten in %	66,7 %	66,7 %	66,7 %	66,7 %	66,7 %	66,7 %
Anteil Land Kärnten in %	25,0 %	25,0 %	25,0 %	25,0 %	25,0 %	25,0 %
Anteil anderer	8,3 %	8,3 %	8,3 %	8,3 %	8,3 %	8,3 %
Teilnehmer*innenplätze	23	22	26	33	35	37

Dasselbe gilt für Eingliederungsbeihilfen zur Radwegerhaltung. Auch bei dieser Form der EB verringerten sich der Budgeteinsatz und die Teilnehmer*innenplätze.

Eingliederungsbeihilfen für Gemeinden und gemeindenahe Einrichtungen	Jahr					
	2020	2019	2018	2017	2016	2015
Gesamtbudget	€ 1 564 261,00	€ 1 225 539,00	€ 1 234 240,50	€ 1 336 356,00	€ 1 299 225,00	€ 1 626 525,00
Anteil AMS Kärnten in %	66,7 %	66,7 %	66,7 %	66,7 %	66,7 %	65,0 %
Anteil Land Kärnten in %	25,0 %	25,0 %	25,0 %	25,0 %	25,0 %	25,0 %
Anteil anderer	8,3 %	8,3 %	8,3 %	8,3 %	8,3 %	8,0 %
Teilnehmer*innenplätze	84	78	90	86	94	129

Auch die allgemeinen Eingliederungsbeihilfen für Gemeinden und gemeindenahe Einrichtungen sanken bei den Teilnehmer*innenplätzen um 65 %. Dass im Jahr 2020 deutlich weniger Teilnehmer*innenplätze als im Jahr 2015 budgetiert wurden, liegt an den multiplen Problemlagen der Zielgruppen, die meist einen längeren Förderzeitraum bedingten.

Eingliederungsbeihilfen für Gemeinden und gemeindenahe Einrichtungen - Aktion Burgbau	Jahr					
	2020	2019	2018	2017	2016	2015
Gesamtbudget	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 200 022,00
Anteil AMS Kärnten in %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	47,1 %
Anteil Land Kärnten in %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	47,1 %
Anteil anderer	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	5,9 %
Teilnehmer*innenplätze	0	0	0	0	0	13

Im Jahr 2015 sind Teilnehmer*innenplätze an der Burgbaustelle Friesach auch über Eingliederungsbeihilfen interimistisch gefördert worden, bis dann die Möglichkeit der Förderung über den ESF-Fonds möglich wurde.

Eingliederungsbeihilfen für Gemeinden und gemeindenahe Einrichtungen für das REHA-Klientel

Für arbeitslose Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen ist ab 2017 eine EB neu budgetiert. Diese EB sollte die Reintegration in den Gemeinden und gemeindenahe Einrichtungen auch im Sinne einer Arbeitserprobung erleichtern. Das ist dem geschuldet, dass meist ältere Erwerbslose gesundheitliche Einschränkungen haben. Diese Eingliederungsbeihilfe soll die Reintegration in den Berufsalltag erleichtern.

Eingliederungsbeihilfen für Gemeinden und gemeindenahe Einrichtungen (REHA)	Jahr					
	2020	2019	2018	2017	2016	2015
Gesamtbudget	€ 403 422,00	€ 243 225,00	€ 246 070,50	€ 283 719,00	€ 0,00	€ 0,00
Anteil AMS Kärnten in %	66,7 %	66,7 %	66,7 %	66,7 %	0,0 %	0,0 %
Anteil Land Kärnten in %	25,0 %	25,0 %	25,0 %	25,0 %	0,0 %	0,0 %
Anteil anderer	8,3 %	8,3 %	8,3 %	8,3 %	0,0 %	0,0 %
Teilnehmer*innenplätze	26	18	18	17	€ 0,00	€ 0,00

Unterstützung von Mindestsicherungsempfänger*innen

Ziel dieser 2016 erstmals durchgeführten Maßnahme ist es, spezifisch für Mindestsicherungsempfänger*innen die Integration in den Arbeitsmarkt in den schon oben ausgeführten öffentlichen und in gemeinnützigen Einrichtungen zu unterstützen.

Programm Mindestsicherung Gemeinden und gemeinnützige Einrichtungen und Projekt Radwegerhaltung	Jahr					
	2020	2019	2018	2017	2016	2015
Gesamtbudget	€ 52 967,00	€ 228 849,00	€ 252 036,00	€ 293 293,50	€ 257 108,00	€ 0,00
Anteil AMS Kärnten in %	66,7 %	66,7 %	66,7 %	66,7 %	66,7 %	0,0 %
Anteil Land Kärnten in %	25,0 %	25,0 %	25,0 %	25,0 %	25,0 %	0,0 %
Anteil anderer	8,3 %	8,3 %	8,3 %	8,3 %	8,3 %	0,0 %
Teilnehmer*innenplätze	4	18	24	24	21	0

Gesamtanzahl der Teilnehmer*innenplätze inklusive Covid-19-Eingliederungsbeihilfen

	2020	2019	2018	2017	2016	2015
Teilnehmer*innenplätze	194	192	229	223	236	274
plus Covid-19 EB	216	0	0	0	0	0
Teilnehmer*innenplätze gesamt	410	192	229	223	236	274

Abgesehen von den notwendigen Maßnahmen zur Abfederung der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie im Jahr 2020 haben sich die Teilnehmer*innenplätze seit 2015 verringert.

Covid-19 Eingliederungsbeihilfen im Detail

Maßnahmen	2020				Teilnehmer*innenplätze
	Gesamt- budget	Anteil AMS Kärnten in %	Anteil Land Kärnten in %	Anteil anderer	
EB für administrative Assistenz in Pflichtschulen	€ 1 654 227	66,8 %	33,3 %	0,0 %	42
EB für Hilfspersonal in Gesundheitsämtern	€ 1 527 704	66,7 %	33,3 %	0,0 %	45
EB für Wachpersonal in Pflegeheimen	€ 223 098	50,0 %	50,0 %	0,0 %	46
EB für gemeinnützige und öffentliche Einrichtungen	€ 3 899 749	66,7 %	25,0 %	8,3 %	216

Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie machten es notwendig, dass gemeinsam vom AMS und vom Land Kärnten Arbeitsplätze in den in der Krise besonders geforderten systemrelevanten Organisationen unter dem Fördertitel „Covid-19-Eingliederungsbeihilfen“ finanziell unterstützt wurden.

4.2.2. Maßnahmen zur Beschäftigung und Qualifizierung von Arbeitsuchenden: Gemeinnützige Beschäftigungsprojekte und Sozialökonomische Betriebe

Zur Erhöhung der Arbeitsmarktchancen durch Beschäftigung unterstützten Gemeinnützige Beschäftigungsprojekte (GBP) und Sozialökonomische Beschäftigungsprojekte (SÖB) Menschen bei ihrer Reintegration in den ersten Arbeitsmarkt.

Zielgruppen waren meist arbeitsmarktferne und langzeitbeschäftigungslose Menschen. Begleitet wurden die Transitarbeitskräfte, die ein zeitlich befristetes Dienstverhältnis in einem GBP oder einem SÖB bekamen, von Schlüsselkräften, die sowohl bei der Bewältigung von Alltagsproblemen unterstützten, als auch bei der Arbeitsuche nach passenden Stellen und/oder Weiterbildungen behilflich waren. Diese Schlüsselkräfte halfen auch dabei, Kenntnisse und Fähigkeiten festzustellen und auf ihre Verwertbarkeit am Arbeitsmarkt zu überprüfen.

Sozialökonomische Betriebe verkaufen ihre Arbeitsleistung meist in Nischenbereichen. Hierzu gehört beispielsweise die Tätigkeit im Bereich der Altkleidersammlung und im Bereich des Recyclings der Sozialen Betriebe Kärntens (SBK) oder Wasch- und Bügeldienste des SÖB „Neue Arbeit“. Gemeinnützige Beschäftigungsprojekte arbeiten mit ihrer Klientel zum Umgang mit digitalen Medien, wie beispielhaft das GBP von „4everyoung“ zeigt.

4.2.2.1. Überblick Gemeinnützige Beschäftigungsprojekte von 2015 bis 2020

Projektname	Trägerorganisation	Projektort	Aufgabenfeld
Betreuen Üben Miteinander (BÜM)	BÜM Kärnten Gem. Betreuungs GmbH	Kärnten weit	Nachmittagsbetreuung für Volksschulkinder
Triangel I	Kindernest Ges.m.b.H	Klagenfurt	Essenzzubereitung und Auslieferung Bezirk Klagenfurt
Triangel II	Kindernest Ges.m.b.H	Spittal/Drau	Essenzzubereitung und Auslieferung Bezirk Spittal/Drau
kompakt	Verein Frauen im Blickpunkt Lavanttal	Wolfsberg	Haushaltsnahe Dienstleistungen, wie z. B. Putzen, Gartenarbeiten, Änderungsschneidereien, Bügelservice etc.
reStart	LBI Lavanttaler Beschäftigungsinitiative	Wolfsberg	Cafe Cafino, Gastro-Service und Herstellung von kleineren Speisen, Verkauf von diversen regionalen Produkten
Kompjuta	4everyoung.at	Klagenfurt	Recycling von EDV-Altgeräten inkl. Drucker etc., Schulung von Kindern bis Senioren im EDV-Bereich, Nähstelle: Herstellung von Produkten/Taschen, Schultaschen etc.) aus Altplanen
Chance Ältere	4everyoung.at	Kärnten weit	Arbeitskräfteüberlassung in den gemeinnützigen Bereich (z. B. Kinderbetreuung, Rotes Kreuz, Gemeinden etc.)
B.I.K.	GPS Gem. GmbH	Kärnten weit	Diverse Dienstleistungen in allen Kärntner Gemeinden (bei Bedarf), von Rasenmähen bis Grünraumpflege, Wander-/Radwegpflege
Perspektive 50+	LBI Lavanttaler Beschäftigungsinitiative	Wolfsberg	Betriebung 2er „Genussläden“: Verkauf von regionalen Produkten aus der Region,

Projektname	Trägerorganisation	Projektort	Aufgabenfeld
			Kräutergarten: Herstellung von Marmeladen, Chutneys u.a.m..
Weltgarten	Katholische Aktion der Diözese Gurk	Villach	Betriebung des Klostersgartens Wernberg. Gemüse- und Obstproduktion von der Saat bis zum Verkauf
ÖKO&Work	GPS Gem. GmbH	Kärnten weit	Niederschwellige Tätigkeiten im Garten-, Holz- und Metallbereich sowie im Aufgabenfeld der Bauhöfe von Gemeinden (Projektende 2018)
Re-Use	ARGE SOZIAL Villach	Villach	„Wiederverwerten statt Wegwerfen“; Möbellager/Elektrogeräte, Schulungsküche/Lebensmittelausgabe
Arbeit am Bau - Friesach (vormals Hand-Werk)	Burg Friesach Errichtungs GmbH	Friesach	Erbauen einer Burg inkl. Turm etc. mit mittelalterlichen Methoden/Handwerk im Baubereich
Baustelle Geschichte	Regionalverband Spittal-Lieser-Malta-Nockberge	mehrere Gemeinden im Bezirk Spittal/Drau	Restaurierung/Archivierung in der Künstlerstadt Gmünd, Sanierung/Abfallbeseitigung des Alpe-Adria-Rad- und Fußweges
Domitian	Regionalverband Spittal-Lieser-Malta-Nockberge	Bad Kleinkirchheim	Sanierungs- und Revitalisierungsarbeiten an historischen Gebäuden und Anlagen (Projektende 2018)
Historama	Verein Nostalgiebahnen in Kärnten	Ferlach	Erhaltung von diversen Kulturgütern (Zug, Bus, Auto u.a.m.), Betriebung des Museums Historama
VITA-Senior*innenprojekt	BÜM Kärnten Gem. Betreuungs GmbH	St. Veit/Glan	Betreuung von Senior*innen, Hilfestellung bei Arzt/Einkaufswegen etc.
EGIA Erfahrene Generation in Arbeit	GPS Gem. GmbH	Kärnten weit	Arbeitskräfteüberlassung an Gemeinden und gem. Einrichtungen, Tätigkeitsbereiche: von Reinigung bis Büroarbeiten, Gartenarbeit, Bauhofmitarbeit u. a. m. (Projektende 2020)

Gemeinnützige Beschäftigungsprojekte sind ein bewährtes arbeitsmarktpolitisches Instrument, um Menschen Arbeitserfahrungen sammeln zu lassen, die sie dann wiederum befähigen, am 1. Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Wie die Übersicht zeigt, arbeiten GBP mit ihren Transitarbeitskräften in kulturellen, touristischen, und sozialen und für die Umwelt relevanten Aufgabenfeldern. Auf Basis ihrer sozialpädagogischen Begleitung helfen sie Menschen auch bei der Bewältigung ihrer sozialen Problemlagen.

Insgesamt haben 13 Trägerorganisationen seit 2015 bis einschließlich 2020 mit ihren Transitarbeitskräften, die von Schlüsselkräften unterstützt wurden, 18 Projekte Kärnten weit durchgeführt. Seit 2015 ist die Anzahl an Teilnehmer*innenplätzen um knapp 50 % gestiegen, wobei sich das Budget knapp um ein Drittel erhöhte. Das liegt u. a. darin begründet, dass die Zeit des Aufenthaltes von Transitarbeitskräften von acht auf sechs Monate gekürzt wurde.

Gesamtbudget und Teilnehmer*innenplätze in den Gemeinnützigen Beschäftigungsprojekten

Gemeinnützige Beschäftigungsprojekte (GBP) ohne ESF	Jahr					
	2020	2019	2018	2017	2016	2015
Gesamtbudget	€ 5 756 970,00	€ 9 125 767,00	€ 5 279 248,00	€ 4 952 164,00	€ 4 887 430,00	€ 4 393 860,00
Anteil AMS Kärnten in %	59,2 %	74,1 %	63,0 %	59,8 %	58,5 %	60,4 %
AMS - Projektvorbereitung	0,3 %	0,0 %	0,3 %	1,1 %	0,6 %	0,4 %
Anteil Land Kärnten in %	22,8 %	14,1 %	22,6 %	23,3 %	26,6 %	27,5 %
Anteil anderer	17,7 %	11,8 %	14,1 %	15,8 %	14,3 %	11,7 %
Teilnehmer*innenplätze	301	536	321	273	168	204

Aktion 20.000 in den Pilotregionen Villach und Hermagor	Jahr 2017
Gesamtbudget	€ 4 228 000,00
Anteil AMS Kärnten in %	66,0 %
Anteil Land Kärnten in % (Clearing)	29,3 %
Anteil anderer	4,7 %
Teilnehmer*innenplätze	300

Im Jahr 2017 ist bundesweit die „Aktion 20.000“ für älterer Arbeitnehmer*innen und Langzeitbeschäftigungslose ins Leben gerufen worden. Österreichweit sollten 20.000 Menschen bis zu zwei Jahren in Gemeinden und gemeinnützigen Einrichtungen beschäftigt werden. Die Aktion begann am 1. Juli 2017 und ist bis 30. Juni 2018 fortgeführt worden.

Ziel war es, dass die Dienstgeber*innen nach Ablauf der Förderung die Dienstnehmer*innen in ein Arbeitsverhältnis übernehmen. Die „Aktion 20.000“ wurde mit Ende 2017 von der damaligen Bundesregierung gecancelt, wodurch in Kärnten, abgesehen von den beiden Pilotregionen Villach und Hermagor, keine weiteren geförderten Beschäftigungen über dieses arbeitsmarktpolitische Instrumentarium abgewickelt wurden.

4.2.2.2. Sozialökonomische Betriebe: Budget und Teilnehmer*innenplätze im Überblick

Sozialökonomische Betriebe	Jahr					
	2020	2019	2018	2017	2016	2015
Gesamtbudget	€ 7 723 375,00	€ 5 575 287,00	€ 7 629 815,00	€ 7 071 824,50	€ 6 924 833,00	€ 4 881 998,00
Anteil AMS Kärnten in %	37,8 %	45,2 %	47,9 %	46,7 %	45,2 %	39,0 %
AMS - Investitionen	0,0 %	0,5 %	0,9 %	0,0 %	1,0 %	3,9 %
Anteil Land Kärnten in %	11,7 %	14,6 %	10,0 %	10,8 %	11,0 %	12,6 %
Anteil anderer	2,5 %	2,3 %	1,3 %	2,1 %	2,0 %	1,8 %
Eigenerwirtschaftung	48,0 %	37,3 %	39,9 %	40,4 %	40,8 %	42,7 %
Teilnehmer*innenplätze	130	104	172	176	172	107

In Kärnten sind als Sozialökonomische Betriebe die „Neue Arbeit“ mit Sitz in St. Veit, die Sozialen Betriebe Kärnten (SBK) mit Sitz in Klagenfurt und seit 2020 „Perspektive Handel“ der Caritas Kärnten im Beobachtungszeitraum tätig gewesen.

Überblick zu den Budgets und den Teilnehmer*innenplätzen von 2015 bis 2020 im Rahmen von Beschäftigungsmaßnahmen

Programm Mindestsicherung Gemeinden und gemeinnützige Einrichtungen und Projekt Radwegerhaltung	Jahr					
	2020	2019	2018	2017	2016	2015
Gesamtbudget	€ 25 370 492	€ 19 004 749	€ 17 278 747	€ 20 495 701	€ 15 525 238	€ 13 605 035
Anteil AMS Kärnten in %	53,2 %	60,2 %	55,4 %	57,8 %	56,4 %	56,5 %
Anteil Land Kärnten in %	21,4 %	15,9 %	17,2 %	20,5 %	19,2 %	21,4 %
Anteil anderer	10,8 %	13,0 %	9,8 %	7,8 %	7,2 %	6,8 %
Eigenerwirtschaftung	14,6 %	10,9 %	17,6 %	13,9 %	18,2 %	15,3 %
Teilnehmer*innenplätze	1017	873	774	1008	596	628

Im Jahr 2017 waren aufgrund der „Aktion 20.000“ die Anzahl der Teilnehmer*innenplätze und die Budgetierung deutlich höher als in den vorangegangenen Jahren. Im Jahr 2020 bedingten die Covid-19-Maßnahmen eine höhere Anzahl an Plätzen und Budgetierung.

4.2.2.3. Arbeitsstiftungen

Bei den Stiftungen ist grundsätzlich zu unterscheiden, um welche Stiftungsform es sich handelt, weil die Stiftungsart immer mit bedingt, auf welchen Voraussetzungen die finanzielle Ausstattung und die Teilnehmer*innenplätze basieren. Die Werte in der unten angeführten Tabelle beziehen sich auf jene Stiftungsformen, die vom Land und vom AMS Kärnten gemeinsam oder von Unternehmen unter Beteiligung des AMS Kärnten (ALG, DLU, NH) und des Landes Kärnten finanziert wurden. In der TEP-Budgetierung seitens des AMS Kärnten wurden immer das Arbeitslosengeld bzw. die DLU oder die Notstandshilfe, welche die Stiftungsteilnehmer*innen erhielten, monetär berücksichtigt.

Von 2015 bis einschließlich 2020 sind Budgets und Teilnehmer*innenplätze für

- Outplacementstiftungen
- Insolvenzstiftungen
- Implacmentstiftungen im Allgemeinen und für Jugendliche mit dem Ziel, die Lehrabschlussprüfung nachzuholen, sowie
- Zielgruppenstiftungen für Jugendliche im Allgemeinen und Jugendliche mit maximal Pflichtschulabschluss sowie
- Frauen und Ältere

beschlossen worden. Des Weiteren führten die Kärntner Arbeitsstiftungen auch im Auftrag des AMS Kursmaßnahmen durch. Die Kursmaßnahme „FIT-Programm 2020“ ist beispielsweise eine solche, die als Vorbereitung für den Einstieg von Frauen in technisch-handwerkliche Berufsfelder konzipiert wurde.

Grundsätzlich ist bei der unten angeführten Tabelle zu beachten, dass die Budgets in einem Förderjahr beschlossen wurden, aber so gut wie immer für einen mehrjährigen Förderzeitraum gelten. Diese Budgetansätze sind, wie schon erwähnt, abhängig vom Zeitrahmen und von den unterschiedlichen Finanzierungen der Stiftungsmodelle.

TEP-Budgetierung unter Einbezug von Arbeitslosengeld, DLU und Notstandshilfe

Stiftungen	Jahr					
	2020	2019	2018	2017	2016	2015
Gesamtbudget	€ 8 284 200	€ 1 953 756	€ 3 832 600	€ 2 900 767	€ 2 231 500	€ 14 903 300
AMS	2,7 %	9,9 %	5,1 %	13,8 %	9,7 %	1,3 %
AMS (ALG)	55,0 %	58,4 %	59,9 %	55,7 %	56,0 %	67,8 %
Land	11,3 %	31,7 %	18,6 %	30,4 %	31,5 %	6,2 %
Andere	31,0 %	0,0 %	16,4 %	0,0 %	2,9 %	24,7 %
Teilnehmer*innenplätze	580	157	230	210	175	571

In der Berechnung seitens des AMS lagen die budgetierten Kosten für ALG, DLU und NH zwischen 55 % und knapp 70 % der Gesamtkosten, die für die Stiftungen aufgewendet wurden.

Anzahl der betreuten Teilnehmer*innen, der Stiftungen und Kursmaßnahmen sowie die jährlichen Maßnahmenkosten (Istkostenabrechnung)¹³

	Jahr					
	2020	2019	2018	2017	2016	2015
Anzahl der betreuten Teilnehmer*innen in Stiftungen	683	736	672	706	723	711
Kursmaßnahmen	4	4	3	3	2	2
Stiftungen	36	35	39	42	48	44
Maßnahmenkosten	€ 1 472 600	€ 1 723 000	€ 1 616 400	€ 1 688 500	€ 1 439 100	€ 1 534 200

4.2.2.4. Netzwerk „Arbeit und Alter“

Das 2008 gegründete Netzwerk „Arbeit und Alter“ ist Teil des TEP Kärnten. Ausgangspunkt dieser Initiative ist ein Drei-Säulen-Modell zur

- Sensibilisierung und Vernetzung von Kärntner Expert*innen mittels Steuergruppen und Netzwerkveranstaltungen,
- Entwicklung und Implementierung von arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen zur Integration älterer Arbeitsuchender und
- Beratung älterer Beschäftigter und ihrer Arbeitgeber*innen.

Mitglieder sind Vertreter*innen des AMS und des Landes Kärnten, aus der Sozialpartnerschaft, der Industriellenvereinigung, dem Sozialministeriumservice Kärnten und aus den Sozialversicherungen. Ziel war und ist es, miteinander in den Dialog zu treten, um aktuelle Entwicklungen aufzuarbeiten und mögliche Lösungswege zu skizzieren.

Umsetzungsbeispiele

Analoge und digitale Ratgeberformate

Ein Ergebnis dieser guten Zusammenarbeit ist der 2016 erstmalig in Printform vorgelegte „Förderratgeber Arbeit-Alter-Gesundheit“ für Unternehmer*innen. Die Printausgabe ist mittlerweile in ein Web-Format umgewandelt worden. Der digitale Förderradar ermöglicht nun seit Dezember 2020, sich mit ein paar Klicks kompakt und aktuell über die vielfältigen Förderangebote von AMS und Land Kärnten sowie von anderen Partnerorganisationen für die Generation 50+ zu informieren.¹⁴

Sammelband „10 Jahre Netzwerk Arbeit und Alter“¹⁵

In diesem Sammelband wurden, anlässlich des 10-jährigen Bestehens von „Arbeit und Alter“, Fachvorträge aus insgesamt 16 durchgeführten Netzwerkveranstaltungen von Expert*innen aktualisiert, verschriftlicht und im Sammelband zusammengefasst. Die Beiträge beschäftigen sich mit Aspekten, wie beispielsweise

¹³ Quelle: Verein der Kärntner Arbeitsstiftungen; Jahresberichte von 2015 bis 2020

¹⁴ Siehe: <https://www.förderradar.at>

¹⁵ Sammelband 2008 – 2018, „10 Jahre Netzwerk Arbeit und Alter in Kärnten“ – Eine Zwischenbilanz. Download: www.ifa-kaernten.at

- zur demografischen Entwicklung und den damit verbundenen gesellschaftspolitischen Herausforderungen,
- zu gesellschaftspolitischen Rahmenbedingungen und Hintergründen zur Beschäftigung Älterer sowie zu generationsübergreifender Zusammenarbeit
- zu Maßnahmen und Förderungen zur Beschäftigung und/oder (Re-)Integration von älteren Personen am Arbeitsmarkt.

Pilotprojekt „Back to the Future“

„Back to the future“ ist eine Projektidee, die im Spätherbst 2020 kreiert wurde und 2021 ausgeführt wird. Dieses Pilotprojekt bietet älteren Arbeitnehmer*innen durch ein spezifisches, niederschwelliges Kennenlernen der Betriebe und einem sozialpädagogischen Begleitprogramm ein Dienstverhältnis in Industriebetrieben der Region St. Veit/Glan an, wobei einer solchen Arbeitsaufnahme eine gegenseitige Kennenlernphase vorausgeht. Ein Eckpunkt dieses Projektes ist beispielsweise ein Mentor*innenprogramm, das die Integration in den Unternehmen erleichtern soll.

4.3. Handlungsfeld **C** Beschäftigung und Qualifizierung im unternehmerischen Umfeld

Zentrale Zielsetzungen im Handlungsfeld C sind die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Kärntner Unternehmen sowie die Stärkung der wirtschaftlichen Dynamik durch Hilfestellungen bei Unternehmensgründungen. Im Mittelpunkt standen dabei arbeitsmarktbezogene Förderungen und Projekte, die das Land Kärnten über den Kärntner Wirtschaftsförderungsfonds (KWF) abwickelte, flankiert von Maßnahmen des AMS Kärnten, wie beispielsweise die Förderung für Ein-Personen-Unternehmen (EPU).

Durchgeführte Maßnahmen im Handlungsfeld C im Überblick

Handlungsfeld C: Beschäftigung und Qualifizierung im unternehmerischen Umfeld	
Strategiebereich	Maßnahmen (Auswahl)
Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Kärntner Unternehmen durch Qualifizierung von Beschäftigten	Qualifizierung von Beschäftigten
	Implacementstiftungen
	Förderungs- und Beratungsprogramme des KWF (EU-Förderprogramme und nationale Förderschienen)
	Fachkräfteintensivausbildungen
	Förderungen nach dem K-AWFG
Stärkung der wirtschaftlichen Dynamik durch Unterstützung von Kleinunternehmen und Ein-Personen-Unternehmen	Gründer*innenunterstützungsprogramme von AMS, WKK und KWF
Demografischer Wandel: Unterstützung der Betriebe im Umgang mit älteren Arbeitnehmer*innen	EPU-Förderung für die*den erste*n Mitarbeiter*in
	Zielgruppenstiftungen und Implacementstiftungen

Auswahl von Maßnahmen im Rahmen der Wirtschaftsförderung des Landes und des AMS Kärnten

4.3.1. Der europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) im Rahmen der EU-Aktivitäten des Kärntner Wirtschaftsförderungsfonds (KWF)

Der EFRE hat zum Ziel, den wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalt in Europa zu fördern und damit Unterschiede im Entwicklungsstand der Regionen zu verringern. In der Programmplanungsperiode 2014 bis 2020 standen „Investitionen in Wachstum und Beschäftigung“ sowie die „Europäische Territoriale Zusammenarbeit“ im Mittelpunkt von Fördervorhaben.

Insgesamt hatte in der Förderperiode 2014 bis 2020 das Land Kärnten knapp 57 Mio. Euro an EFRE-Mittel zur Verfügung, wobei der KWF über 37,7 Mio. Euro vergeben konnte. Die restlichen EFRE-Mittel wurden in Kooperation mit den Bundesförderstellen vergeben.¹⁶

Solche spezifischen Förder- und Beratungsprogramme halfen Kärntner Unternehmen, trotz der schwierigen Herausforderungen einer globalisierten Wirtschaft wettbewerbsfähig zu bleiben bzw. die Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern. Gleichmaßen eine große Herausforderung waren die Umwälzungen am Arbeitsmarkt durch Digitalisierung und Automatisierung.

¹⁶ Quelle: Kärntner Wirtschaftsförderungsfonds, Jahresbericht 2017, 28

2015 bis 2016 wurden im Kärntner Wirtschaftsförderungsfonds (KWF) in regionalen und nationalen Abstimmungsprozessen die Grundlagen dafür geschaffen, als ZWIST für die Strukturfondsperiode 2014 bis 2020 aufzutreten, um die EFRE-Mittel gemäß den Vorgaben und Anforderungen vergeben zu können. 2016 wurden schon die ersten EFRE-kofinanzierten Projekte genehmigt.¹⁷

So konnten in der aktuellen Periode aus dem EU-Programm IWB-EFRE (Investition in Wachstum und Beschäftigung – Europäischer Fonds für regionale Entwicklung) in der Förderperiode 2014 – 2020 etwa 47 Mio. Euro für Projekte am Standort Kärnten genehmigt werden.¹⁸

4.3.2. Gründungsdynamik in Kärnten

	Jahr					
	2020	2019	2018	2017	2016	2015
Gründungen gesamt, davon	2 338	2 400	2 560	2 469	2 683	2 667
Gewerbe und Handwerk	1 227	1 313	1 496	1 524	1 677	1 639
Industrie	5	6	1	4	3	5
Handel	598	527	575	493	524	557
Banken und Versicherungen	0	1	0	0	0	0
Transport und Verkehr	64	90	65	66	74	74
Tourismus und Freizeitwirtschaft	132	162	130	135	145	145
Infomation und Consulting	312	301	293	247	260	247
Gründungsintensität je 1000 Einwohner*innen	4,2	4,3	4,6	4,4	4,8	4,8
Österreichschnitt je 1000 Einwohner*innen	4,3	4,4	4,3	4,6	4,6	4,6

Mit knapp 2.700 Gründungen zeigte das Jahr 2016 nach dem Jahr 2015 die stärkste Dynamik. Regional entfielen am meisten Gründungen im Beobachtungszeitraum auf den Bezirk Klagenfurt Stadt, weil Gründer*innen in Klagenfurt und Umgebung mit dem Lakeside-Park, der Universität Klagenfurt und der Konzentration an öffentlichen Einrichtungen eine gute Infrastruktur vorfinden.

4.3.3. Förderprogramme des Kärntner Wirtschaftsförderungsfonds des Landes Kärnten

Abgesehen von den europäischen, nationalen und regionalen Förderungen des KWF wurden noch weitere Möglichkeiten für die Kärntner Wirtschaft geschaffen, die sie unterstützten, den Umbrüchen in der Wirtschaft aufgrund von Globalisierung und Digitalisierung proaktiv begegnen zu können. Hierzu gehören Förderprogramme wie beispielsweise

- Qualifizierungsscheck - Qualifizierungsmaßnahmen für Unternehmer*innen,
- diverse Lieferant*innenentwicklungsprogramme,
- Ausbildung von Innovations- und Internationalisierungsassistent*innen zur Unterstützung von Unternehmen,
- Digitalisierungsoffensive für KMU,
- Internationalisierungsoffensive für KMU,
- Investitionsförderung mit Schwerpunkt Beschäftigungsbonus,
- sonstige Maßnahmen im Rahmen des Technologiefonds Kärnten u. a. m.¹⁹

¹⁷ Quelle: Kärntner Wirtschaftsförderungsfonds, Jahresbericht 2016, 23

¹⁸ Quelle: <https://kwf.at/>

¹⁹ Einen fundierten Überblick zu den einzelnen Aktivitäten des KWF im Zeitraum von 2015 bis 2020 ermöglichen die jährlichen Berichte, die als Downloads unter <https://kwf.at/> zur Verfügung stehen.

4.3.4. Förderprogramme für Ein-Personen-Unternehmen

Gemeinsam mit dem Land Kärnten förderte das AMS Kärnten Ein-Personen-Unternehmen (EPU), die erstmalig oder nach fünf Jahren wiederum eine*n Mitarbeiter*in vollversicherungspflichtig beschäftigten. Gefördert werden 25 % vom Bruttolohn im ersten Jahr.

EPU-Unterstützung im Überblick

Förderung von Ein-Personen-Unternehmen: Förderung 1. Mitarbeiter*in	Jahr					
	2020	2019	2018	2017	2016	2015
Gesamtbudget	€ 1 350 733	€ 1 352 968,00	€ 0,00	€ 195 792,00	€ 0,00	€ 0,00
Anteil AMS Kärnten in %	12,5 %	12,5 %	0,0 %	16,7 %	0,0 %	0,0 %
Anteil Land Kärnten in %	12,5 %	12,5 %	0,0 %	16,7 %	0,0 %	0,0 %
Andere (Eigenanteil EPU)	75,0 %	75,0 %	0,0 %	66,7 %	0,0 %	0,0 %
Teilnehmer*innenplätze	43	41	0	8	0	0

4.3.5. Fördermaßnahmen zur Qualifizierung von Beschäftigten

Im Zielbereich „Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Kärntner Unternehmen“ wurden vom Land Kärnten, in Zusammenarbeit mit dem AMS Kärnten, mehrere Initiativen entwickelt:

- Qualifizierung für den Einsatz neuer Technologien. Die Planung und Ausrichtung der diesbezüglichen Förderungen erfolgte in Absprache mit dem KWF, dem AMS und weiteren Förderstellen.
- Bildungsförderung des Landes Kärnten für Arbeitnehmer*innen auf Grundlage des Kärntner Arbeitnehmer- und Weiterbildungsförderungsgesetzes (K-AWFG)
- Qualifizierungsförderung für Beschäftigte (Förderung von Lehrabschlüssen und sonstigen Höherqualifizierungen)

Überblick zu Förderungen des Landes Kärnten zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen

Qualifizierungsförderung für Beschäftigte/ Qualifizierungsförderung für Betriebe	Jahr					
	2020	2019	2018	2017	2016	2015
Bewilligte Plätze	33	1 261	694	0	0	0
Bewilligte Mittel	€ 24 390	€ 1 276 302	€ 1 117 038	€ 1 117 038	€ 1 117 038	€ 1 117 038
Lehre mit Matura						
Bewilligte Anträge (ein Antrag ist eine Person)	301	569	335	0	0	0
Bewilligte Mittel	€ 177 500	€ 323 000	€ 203 750	€ 0	€ 0	€ 0
Bildungsförderung						
Bewilligte Anträge (ein Antrag ist eine Person)	1 165	1 361	1 853	0	0	0
Bewilligte Mittel	€ 457 356	€ 620 537	€ 866 040	€ 0	€ 0	€ 0
Gesamtbewilligte Mittel	€ 659 245	€ 2 219 839	€ 2 186 828	€ 0	€ 0	€ 0

4.4. Handlungsfeld **D** Beschäftigung und Qualifizierung im regionalen Kontext

Die Aktivitäten und Förderungen im Handlungsfeld D hatten die Gegensteuerung zum Humankapitalverlust durch Abwanderung (BrainDrain) und damit zusammenhängend die Erhaltung der Attraktivität des ländlichen Raumes zum Ziel. Im Zentrum standen dabei aus dem EU-Förderprogramm ELER zur Entwicklung des Ländlichen Raumes sogenannte LEADER-Projekte und deren Beschäftigungseffekte.

Um Förderungen aus dem LEADER-Programm für Projekte in der Regionalentwicklung zu erhalten, musste eine Region als „Lokale Aktionsgruppe (LAG)“ anerkannt sein. In den Grundsatzpapieren der Regionen zu den „Lokalen Entwicklungsstrategien 2014 – 2020“ wurden sechs LEADER-Regionen auf Basis der Leitlinien von EU und Nationalstaat Österreich genehmigt. Folgende Aktionsfelder standen bei der Bewilligung in den einzelnen LAG-Regionen im Mittelpunkt:

- Wertschöpfung
- Natürliche Ressourcen und kulturelles Erbe
- Gemeinwohl – Strukturen – Funktionen

Mittels regionaler Wertschöpfungsketten und -partnerschaften, Projekten zur In-Wert-Setzung der Natur- und Kulturlandschaften und durch die Schaffung regional wertvoller und gut vermarktbarer Produktlinien versuchten die lokalen Akteur*innen, die negativen Folgen der demografischen Entwicklung in den Tälern Kärntens zumindest abzumildern.

Hierzu standen in der Förderperiode 2014-2020 in Kärnten LEADER-Mittel in der Höhe von ca. 24,31 Mio. Euro zur Verfügung. Von diesem Budget waren 80 Prozent EU/ELER-Mittel in der Höhe von 19,44 Mio. Euro, 12 Prozent Landesmittel in der Höhe von 2,92 Mio. Euro und 8 Prozent Bundesmittel in der Höhe von 1,95 Mio. Euro.

LEADER-Projekte der sechs Lokalen Aktionsgemeinschaften (LAG) zur Erhaltung der Attraktivität des ländlichen Raumes

In die Projekt-Genehmigungsverfahren waren lokal Verantwortliche mit eingebunden. Nach der Befürwortung eines Projektes auf lokaler Ebene entschied letztlich die Abteilung 10 des Amtes der Kärntner Landesregierung über die Genehmigung des Projektvorschlages.

Mit Ende 2020 sind insgesamt 342 Projekte (inkl. LAG-Management) im Umfang von rund 86 Prozent der zugewiesenen Fördermittel, also rund 21,42 Mio. Euro, bewilligt worden. Die Projektlaufzeiten betragen zwischen einem und drei Jahren. Bei zirka einem Drittel der LEADER-Projektinitiativen wurden Arbeitsplätze erhalten bzw. neu geschaffen. Die folgenden Tabellen zeigen, differenziert nach einzelnen Regionen, welche Projekte auch Auswirkungen auf die Beschäftigung hatten.

4.4.1. Durchgeführte Maßnahmen im Handlungsfeld D – LEADER-Förderprojekte²⁰

LAG Großglockner/Mölltal-Oberdrautal

26 Projekte mit einem Fördervolumen von rund 1,62 Mio. Euro bei 68 erhaltenen und geschaffenen Arbeitsplätzen

Projekttitle	Beschäftigungswirkung	Förderhöhe in EURO
Tauernfenster Obervellach	6	8 590
Touristische Infrastrukturentwicklung Mallnitz	2	75 000
Bibliothek Kleblach-Lind	2	61 850
Zinkhütte Kohlbarren	1	75 000
Rollbahn Flattach	2	58 659
Erholungs- und Freizeitanlage Kleblach-Lind	2	73 329
Nachtinszenierung Groppensteinschlucht	2	29 718
Kräuterverarbeitungsstätte Kräutergwölb	1	33 786
Wandergarten Oberdrauburg	1	75 000
Winter- und sommertouristische Entwicklung Teuchl	1	75 000
Marktplatz für Kräuter und regionale Lebensmittel Irschen	2	40 213
Ruine Sachsenburg	2	75 000
Sommertouristische Entwicklung Sachsenburg	2	75 000
Fercher von Steinwand Ausstellung und Bibliothek Stall	2	75 000
Kinderbetreuung Stall	4	75 000
Besucherzentrum Heiligenblut	7	75 000
Gesundheitszentrum Greifenburg	7	75 000
Alpin Camping Mallnitz	1	75 000
Bildungscampus und Kindertagesstätte Obervellach	1	75 000
Revitalisierung Schmutzerhaus	2	56 308
Kohlbarren Zinkhütte - Weiterentwicklung Kulturerbe	1	67 488
Revitalisierung Wirtstadl - Kulturerbe	8	70 000
Kulturerbe - Lengauer Haus - denkmalgerechte Sanierung	3	25 000
Revitalisierung Schloss Stein	2	35 000
Transnationale Kooperation Österreich und Baltische Länder	2	95 760
Transnational Cooperation SE Europe, Wales and Baltic	2	64 000
26 Projekte	68	1 619 701

²⁰ Quelle: Land Kärnten/Abt. 10/Dr. Kurt Rakobitsch, Natalie Slatosch: Unterlagen basierend auf Angaben der Förderwerber im Evaluierungsteil der Projektanträge

LAG Region Hermagor

11 Projekte mit einem Fördervolumen von rund 1,24 Mio. Euro bei 17 erhaltenen und geschaffenen Arbeitsplätzen

Projekttitel	Beschäftigungswirkung	Förderhöhe in EURO
Mountainbike-Trail Weißensee	4	45 156
Vorsorge und Therapie für Menschen mit kognitivem Förderbedarf	1	49 555
Schauimkerei Segner	1	36 291
Projektmanagement Umweltschäden Lesachtal	1	28 000
Baukultur Lesachtal	1	150 000
Stadtentwicklung Hermagor-Pressegger See	1	178 992
Orts- und Standortmarketing Kötschach-Mauthen	1	180 000
Gewerbeentwicklung Unteres Gailtal	1	207 970
Gewerbeentwicklung Oberes Gailtal	1	209 020
Honig-Erlebniswelt - Wohnen im Bienenstock	3	79 760
Leben im Urhof	2	79 600
11 Projekte	17	1 244 343

LAG kärnten:mitte

28 Projekte mit einem Fördervolumen von rund 2,06 Mio. Euro bei 47 erhaltenen und geschaffenen Arbeitsplätzen

Projekttitel	Beschäftigungswirkung	Förderhöhe in EURO
Skipistenbeleuchtung Simonhöhe	5	24 161
Mobile Grundfutteranalyse Mittelkärnten	1	13 958
Umsetzung Masterplan Görttschitztal	2	125 663
Bio-Zentrum Gartenhof Waiern	1	76 969
Treewalk Ossiach	3	120 000
Gurktaler Kräuterparadies	1	126 000
Schau Nudlerei	1	79 719
Craigher's Schokoladewelten zum Anschauen	1	100 000
Burg Taggenbrunn - Galerie	2	95 387
Ranger-Programm	5	137 946
Bewusst in Mittelkärnten	1	125 110
Marktplatz Mittelkärnten	1	133 952
Fang die Sonne ein im Glantal	1	140 000
Mittelkärnten im Mittelpunkt	1	140 000
STADTWERKSTATT St. Veit/Glan	4	40 909
Wirtschaftsmesse Mittelkärnten 2020	1	17 500
Naturerlebnis Bodensdorf	2	100 000
Speckmanufaktur Seiser	2	100 000
Nachhaltige Stadtentwicklung Althofen	1	80 000
Reindling und Kaffee	3	9 937
Schräge Nächte für bunte Vögel im Stallet	2	80 000
Integration. Neue Herausforderungen für unsere Gemeinde	1	4 560
Himmelbergs Naturapotheke	1	4 560
Vulgarnamen in kärnten:mitte als Kulturgut und Identitätsstifter	1	2 462

Projekttitle	Beschäftigungswirkung	Förderhöhe in EURO
Community Care	1	4 345
WWG - Waldflächen der Region im Klimawandel	1	4 560
Radwegpflege Kärnten - Mittelkärnten	1	105 000
Ja! Ich bin schön (LAG KM = Projektpartner)	1	71 780
28 Projekte	47	2 064 477

LAG Nockregion-Oberkärnten

15 Projekte mit einem Fördervolumen von rund 1,14 Mio. Euro bei 31 erhaltenen und geschaffenen Arbeitsplätzen

Projekttitle	Beschäftigungswirkung	Förderhöhe in EURO
Fit fürs Leben	1	19 800
Kaslabn Nockberge	6	83 000
Ausstellung in der Pfandlhütte	1	47 794
Generationen in Trebesing - Kindergarten	2	180 000
Energie-Erlebnisweg Trebesing	2	180 000
Demografiebeauftragte	1	87 516
Stolz drauf	2	130 800
Alter Pfarrhof Malta	4	98 400
Millstätter See Almenwelten	2	45 000
Regionskörperl	4	34 600
Barrierefreie Kulturregion	1	92 000
KUNSTradln	1	54 376
Organisationsentwicklung vitamin R	1	4 559
English4Kids	2	4 328
Katschberger Heustadl- und Adventweg - TEIL KÄRNTEN	1	80 713
15 Projekte	31	1 142 886

LAG Unterkärnten

24 Projekte mit einem Fördervolumen von rund 1,57 Mio. Euro bei 68 erhaltenen und geschaffenen Arbeitsplätzen

Projekttitle	Beschäftigungswirkung	Förderhöhe in EURO
Erlebnisraum Strandbad Reßnig	1	19 656
Auswirkungsbewertung Güterbahnhof Kühnsdorf	1	16 212
Fußballgolf in Kärnten	1	99 776
Willkommenskultur in Unterkärnten	1	35 975
Geoparkforscherkids	1	76 351
Haus der Region	4	100 000
Hell und Dunkel - Werner Berg Museum	3	42 097
Zero emission Eisaufbereitungsmaschine	1	75 570
Genuss.Rosental	2	100 000
Familien-Spielehaus Südkärnten	6	100 000
Mountainbike Flow Trails Koralpe	8	100 001
Ferlach 2025	1	100 000
Begegnung Burgstadl - Marktplatz	1	100 000

Projekttitle	Beschäftigungswirkung	Förderhöhe in EURO
Rosalienpforte Hemmaberg	1	71 500
Tomarkeusche	1	100 000
Carnica Draisenexpress Rosental	8	100 000
Zukunftsfite Carnica-Region Rosental	2	30 400
Bewegung macht g'sund und g'scheit	3	69 860
Historama 2016	9	4 308
Lichtqualität im Werner Berg Museum	3	4 560
Nostalgie in Kärnten	8	4 368
Spuren - lesen	2	4 551
Radwegpflege Kärnten - Unterkärnten	3	130 160
Ja! Ich bin schön	1	82 023
24 Projekte	68	1 567 368

LAG Villach-Umland

11 Projekte mit einem Fördervolumen von rund 1,23 Mio. Euro bei 15 erhaltenen und geschaffenen Arbeitsplätzen

Projekttitle	Beschäftigungswirkung	Förderhöhe in EURO
Back to Carinthia	1	77 911
Dorfladen Fresach	2	195 900
Lern@Fest - LLL in der Region Villach-Umland	1	113 330
ArriachSozial	1	62 511
Wald-Erlebnis Ortenfelshütte Treffen	1	47 403
DONUT - Prävention von Übergewicht bei Kindern im Vorschulalter	1	48 462
Europäisches Toleranzzentrum Fresach	1	173 626
LEIN(en) LOS! Innovative Leinprodukte in der Region	2	90 720
Funpark Paternion - Zauberteppich	2	150 000
Vintage Dorfzentrum Arriach	1	150 000
Bildung stärkt! Digitalisierung-Gesundheit-Nachhaltigkeit	2	125 000
11 Projekte	15	1 234 863

4.4.2. Arbeitsmarktpolitische Relevanz der LEADER-Förderprojekte

In diesem Abschlussbericht wurden insgesamt 115 bewilligte Projekte mit Beschäftigungseffekten aufgelistet. Das Fördervolumen im Zeitraum bis einschließlich 2020 betrug rund 8,87 Mio. Euro. Die Beschäftigungswirksamkeit liegt bei 246 geschaffenen bzw. erhaltenen Arbeitsplätzen.

Im Hinblick auf die Beurteilung der Arbeitsmarktrelevanz der Regionalprojekte ist auch zu berücksichtigen, dass die hier angeführten Projekte neben den unmittelbar in den Projekten geschaffenen oder erhaltenen Arbeitsplätzen noch viel weitreichendere indirekte Beschäftigungseffekte hervorrufen. Allein durch die inhaltliche Projektarbeit selbst und insbesondere durch deren Ergebnisse und Wirkungen wird eine positive Dynamik erzeugt, die sich nicht zuletzt in einem gestärkten regionalen Bewusstsein und entsprechenden Folgeaktivitäten niederschlägt.

LEADER-Projekte unterstützen Regionen in ihrer zukünftigen gesellschaftspolitischen Ausrichtung und sind meist auch deswegen nachhaltig, weil sie von lokal ansässigen Akteur*innen initiiert und durchgeführt werden. Auch das ist ein erfolversprechender Ansatz gegen die Abwanderung aus den ländlichen Gebieten, weil er es den Menschen in den Tälern ermöglicht, wieder Perspektiven zum Bleiben zu entwickeln.

5. EU-Förderperiode 2014 bis 2020: ESF-Projekte²¹

Die Ausrichtung der Beschäftigungs- und Qualifizierungsstrategie 2020+ für Kärnten hat im Zeitraum ihrer Gültigkeit immer auch die institutionsübergreifende Strategie der EU-Förderperiode berücksichtigt.

Die Zwischengeschaltete Stelle Land Kärnten, kurz ZWIST Kärnten, hatte in der vergangenen Programmplanungsperiode die Aufgabe, gemeinsame Beschlüsse der TEP-Kernpartner Land und AMS Kärnten im Rahmen des ESF umzusetzen. Ausgangspunkt war die Prioritätsachse „Soziale Inklusion und Bekämpfung von Armut und jeglicher Diskriminierung“. Hierzu wurden von der ZWIST Calls veröffentlicht, ein Auswahlprozess zu den eingereichten Projekten durchgeführt und nach der Bewilligung der ausgewählten Projekte inreichungen diese bis hin zur Endabrechnung begleitet. Eine Vereinfachung ist bei den Abrechnungen der Projekte in der Programmplanungsperiode mit der Einführung der Standardkostenabrechnung im Jahr 2018 eingeführt worden: Je nach eingesetztem Personal gelten Stundensätze, bei denen Aufwendungen für Sachkosten schon inkludiert sind.

5.1. Zielgruppen

Zielgruppen, denen durch ESF-Förderprojekte geholfen wurde, waren

- ältere Arbeitslose,
- Schul- und Ausbildungsabbrecher*innen,
- Beschäftigte, die armutsgefährdet waren (sogenannte „Working Poor“),
- physisch und psychisch beeinträchtigte arbeitslose Personen,
- Mindestsicherungsempfänger*innen,
- junge Migrant*innen und
- Beschäftigungsinitiativen zu Re- und Upcycling sowie zur Investitionspriorität „Gleichstellung“.

5.2. Gesamtüberblick zu den bewilligten ESF-Projekten

Call-Titel/Veröffentlichung	Träger	Projektname	Projektdauer
Call 1 „Come in to work“ 07.12.2015	Perspektive Handel Caritas GmbH	Perspektive Handel	01.07.2016 bis 30.06.2020
	Burg Friesach Errichtungs GmbH	Hand-Werk	01.01.2017 bis 31.12.2018
Call 2 „Arbeit in Sicht“ 07.12.2015	WiFi Kärnten GmbH	Job-Werkstatt	01.04.2016 bis 31.03.2018
	Neue Arbeit gem. Beschäftigungsmodell GmbH	With you	01.03.2016 bis 28.02.2018
	autArk Dienstleistungs GmbH	Arbeit in Sicht	01.04.2016 bis 31.12.2018
	Mädchenzentrum Klagenfurt	Auf dem Weg	01.10.2016 bis 31.12.2018

²¹ Quelle: Land Kärnten/Abteilung 11, Dr. Gerhard Herbst und Martin Rossmann in Protokollen der TEP-Plattformsitzungen von 2015 bis 2020; ZWIMOS Datenbank, Mai/Juni 2021

Call-Titel/Veröffentlichung	Träger	Projektname	Projektdauer
Call 3 „Regionale Wege aus der Armutsfalle“ 22.07.2016	Die Kärntner Volkshochschulen	Kick up - One Stop für berufliche Stabilität	02.01.2017 bis 31.12.2019
Call 5 „Generation Work“ 16.07.2018	Burg Friesach Errichtungs GmbH	Arbeit am Bau	01.01.2019 bis 31.12.2021
	itworks >Personalservice	Meine Chance, meine Arbeit	01.03.2019 bis 30.06.2021
Call 6 „1. Step to your Job“ 16.07.2018	autArK Dienstleistungs GmbH	Arbeit in Sicht 2.0	01.01.2019 bis 31.12.2020
	ARGE Sozial Villach	Re-Use	01.01.2019 bis 31.12.2021
	Mädchenzentrum Klagenfurt	Weiter auf dem Weg	01.01.2019 bis 31.12.2020
	Diakonie de La Tour	A:life 2019	01.03.2019 bis 28.02.2021
Call 7 „Frauenpower 4.0 UP/GREAT Kärnten“ 15.07.2020	Die Kärntner Volkshochschulen	FEM-Frauen entfalten Möglichkeiten	01.01.2021 bis 30.06.2022
	Mädchenzentrum Klagenfurt	step_UP: Regionale Vernetzung	01.01.2021 bis 30.06.2022
Call 8 „Chance statt Krise“	autArK Dienstleistungs GmbH	Arbeit in Aussicht	01.01.2012 bis 31.12.2021
	Mädchenzentrum Klagenfurt	Weitere Wege und Perspektiven	01.01.2021 bis 31.12.2021
	Diakonie de La Tour	A:life 2.0	01.01.2021 bis 31.12.2021
	Kärntner Caritasverband für Wohlfahrtspflege und Fürsorge	brücken:werk	01.01.2021 bis 31.12.2021
Call 9 „Recycling und Upcycling“	Mai 2021		
Call 10 „Ausbildungsabschluss 4you“	Mai 2021		

Auf Basis der Calls, die bis einschließlich Call 8 in der Förderperiode bis Ende 2020 veröffentlicht wurden, sind insgesamt 34 Projektansuchen eingereicht worden, bewilligt wurden 20 Projekte. Damit Kärnten aber das gesamte Projektvolumen von etwa 25 Mio. Euro, davon sind 9,8 Mio. Euro ESF-Mittel, ausschöpfen konnte, wurden zusätzlich 2 Calls 2021 in der letzten Programmplanungsperiode veröffentlicht. Call 9 und Call 10, im Mai 2021 kundgemacht, können somit bis zum 31.12.2022 noch über die ESF-Förderperiode 2014 bis 2020 abgerechnet werden.

Ergänzend zu der Investitionspriorität „Soziale Inklusion“ ist im Jahr 2020 in der Investitionspriorität „Gleichstellung“ vom Land Kärnten 1 Call veröffentlicht und darauf aufbauend sind 2 Projekte bewilligt worden.

6. Kompetenzen-Check für Asylberechtigte und subsidiär Schutzberechtigte²²

Wie schon im ersten Kapitel erwähnt, erforderte die Flüchtlingswelle im Jahr 2015 die Entwicklung eines arbeitsmarktpolitischen Instrumentariums, welches die Beschäftigungsfähigkeit und die Überprüfung von Kompetenzen ermöglichte, um Asylberechtigte und subsidiär Schutzberechtigte in den Kärntner Arbeitsmarkt integrieren zu können.

Als zentrale Anlaufstelle für Asylberechtigte und subsidiär Schutzberechtigte fungiert(e) das Institut für Arbeitsmigration (IAM) in Klagenfurt. Asylberechtigte und subsidiär Schutzberechtigte wurden, wenn sie den entsprechenden Schutzstatus hatten, vom AMS hinsichtlich der Möglichkeiten einer Integration in den Arbeitsmarkt am IAM beraten, und ihre praktischen beruflichen Kompetenzen wurden überprüft. Die Form dieser praktischen Überprüfungen führten das WIFI und das BFI Kärnten durch.

Begonnen wurde mit den Kompetenzen-Checks im Jahr 2016. Das stärkste Jahr war 2018 mit insgesamt 664 Asylberechtigten oder subsidiär Schutzberechtigten, die einen solchen Kompetenzen-Check absolvierten.

Kompetenzen-Checks	Jahr					
	2020	2019	2018	2017	2016	2015
Männer	237	288	471	484	302	0
Frauen	133	162	193	121	66	0
Gesamt	370	450	664	605	368	0

²² Quellen: E-Mails von IAM/Mag.^a Fister, 9. Juni 2021

7. Quellenverzeichnis

- Landesgeschäftsstelle des AMS Kärnten/Förderabteilung/Mag. Haberl: Auswertungen der TEP-Maßnahmen; Budgetierung und Teilnehmer*innenplätze aus den Jahren 2015 – 2020
- Verein der Kärntner Arbeitsstiftungen: Jahresberichte von 2015 bis 2020
- Beschäftigungs- und Qualifizierungsstrategie 2020+ für Kärnten, Klagenfurt 2015
- Umsetzungsberichte 1 bis 7 zur Beschäftigungs- und Qualifizierungsstrategie 2020+ für Kärnten aus den Jahren 2016 – 2020
- Institut für Arbeitsmigration (IAM): Mag.^a Nicole Fister, E-Mails vom 09. Juni 2021
- Land Kärnten/Abt. 11: ESF-Berichte zu den TEP-Plattformen, Abfragen über ZWIMOS Kärnten, Mai/Juni 2021
- Land Kärnten/Abt. 10: Leader-Projekte, Natalia Slatosch, E-Mails von Mai 2021
- Berufs- und Bildungsorientierung Kärnten, Mag.^a Rebecca Waldner, E-Mails vom 21. und 22. Juni 2021
- <https://www.wibis.kwf.at>
- <https://www.kwf.at>
- <https://www.wko.at>
- <https://www.vfka.at>
- Kärntner Wirtschaftsförderungsfonds (KWF): Jahresberichte von 2015 bis 2020
- Sammelband 2008 bis 2018 „10 Jahre Netzwerk Arbeit und Alter in Kärnten – eine Zwischenbilanz“, Herausgeber TEP-Kärnten, Steuergruppe Arbeit und Alter, Klagenfurt 2018

Impressum

Herausgeber: Land Kärnten

Koordination und Erstellung: IFA Unternehmensberatung GmbH Kärnten, Mag.^a Dr.ⁱⁿ Irmgard Lechner-Pirker

Grafik und Layout: IFA Unternehmensberatung GmbH Kärnten, Mag.^a Barbara Messner

Klagenfurt, im Juli 2021